

Natura 2000
In der Strei
DE-4717-311

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:	Hochsauerlandkreis Meschede Untere Naturschutzbehörde, Jagd (FD 35) Steinstraße 27 59872 Meschede
Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:	Herr Antonius Dünnebacke
Ansprechpartner Wald und Holz NRW:	Forstamt Oberes Sauerland – Hr. Rosenkranz
Bearbeiter:	Werner Schubert Naturschutzzentrum –Biologische Station – Hochsauerlandkreis e. V. Am Rothaarsteig 3 59929 Brilon
Datum:	20.10.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	2
2	Kurzcharakteristik DE-4717-311, In der Strei	3
3	Bestand	4
3.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	4
3.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	4
4	Bewertung und Ziele	5
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000	5
4.2	Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument	5
4.3	Entwicklungspotenziale im Gebiet	7
5	Maßnahmen	8
5.1	Maßnahmen gemäß Gebietsdokument	8
5.2	Maßnahmen gemäß beiliegender Maßnahmenplanung	10
6	Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....	12

1 Vorbemerkung

Für das FFH-Gebiet DE-4717-311 „In der Strei“ liegt eine Maßnahmenplanung in Form eines Maßnahmen- und Entwicklungskonzeptes aus dem Jahr 2009 vor. Das Maßnahmenkonzept wurde von der Biologischen Station des Hochsauerlandkreises erarbeitet und liegt dem vorliegenden Erläuterungsbericht bei.

Die Inhalte der Maßnahmenplanung werden im Rahmen des vorliegenden Erläuterungsberichts mit Bezug zu den EU-Anforderungen an einen „umfassenden Maßnahmenplan“ (uMP) dargelegt. Aus fachlicher Sicht sind die im Maßnahmen- und Entwicklungskonzept aufgeführten Maßnahmen geeignet, um die Anforderungen an einen Bewirtschaftungsplan gem. Art. 2 und 6 der FFH-Richtlinie zu erfüllen.

2 Kurzcharakteristik DE-4717-311, In der Strei

Fläche (ha): 30,07ha

Ort: Winterberg

Kreis: Hochsauerlandkreis

Kurzcharakterisierung: Das Gebiet umfasst einen Komplex aus Übergangsmooren, Laubwäldern und Mittelgebirgsbächen in einem großen zusammenhängenden Waldkomplex bei Winterberg. Kernfläche ist ein baumfreies Übergangsmoor, welches im Süden durch Laubgehölze gesäumt wird. Hier entspringt ein naturnaher Bach an dessen Ufern sich üppige Hochstaudenfluren entwickelt haben. Im Süden des Gebietes sind artenreiche Buchenwälder ausgebildet. Das Gebiet stellt einen der größten und besterhaltenen Moorkomplexe im walddreichen Rothaargebirge dar.

Weitere Informationen zum FFH-Gebiet sind dem Sachdatendokument und den hier zur Verfügung stehenden Gebietsdokumenten zu entnehmen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4717-311>.

3 Bestand

3.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Die nachfolgende Tabelle der im Bestand vorkommenden FFH-Lebensraumtypen stellt den Stand des Standarddatenbogens aus 2018 dar.

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)	0,22 ha	B
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	0,45 ha	B
Übergangs-und Schwingrasenmoore (7140)	1,57 ha	A
Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)	7,06 ha	C
Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum)	0,56 ha	B
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	0,63 ha	B

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Weitere Informationen zu den Bestandsdaten finden sich in der beigefügten Maßnahmenplanung (Pflege- und Entwicklungsplan „In der Strei“) in Karte Nr. 7 mit einer Darstellung der erfassten FFH-Lebensraumtypen.

3.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet kommen keine Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie vor.

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000

Für den Naturraum Rothaargebirge zählt das Gebiet zu den am besten erhaltenen Hangmoorkomplexen. Die Ausdehnung und der Erhaltungszustand bedingt eine herausragende Bedeutung des Gebietes für die Bewahrung des Lebensraumes Hangmoor in diesem Naturraum. Das aus dem Moor entspringende Gewässer weist alle Strukturmerkmale eines naturnahen Bachoberlaufes im Mittelgebirge auf und wird durch einen gut ausgebildeten Uferhochstaudensaum begleitet. Die artenreichen Buchen- und Mischwaldbestände besitzen ein hohes Entwicklungspotential.

4.2 Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsziele wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4717-311>.

3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation

- Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps**, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)
- Erhaltung der naturnahen Gewässerstruktur, mindestens mit Einstufung der Gewässerstruktur von „3“ (mäßig verändert)* und einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik
- Erhaltung des Lebensraumtyps mit seinen typischen Merkmalen (Abflussverhalten, Geschiebehauhalt, Fließgewässerdynamik, Anschluss von Nebengewässern und hydraulische Auenanbindung) als Habitat für seine charakteristischen Arten*/***
- Erhaltung einer hohen Wasserqualität mit maximal mäßiger organischer Belastung und eines naturnahen Wasserhaushaltes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumes

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix <http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/3260>

** LUA (LRT 1999): Merkblatt 17 Leitbilder für kleine bis mittelgroße Fließgewässer in Nordrhein-Westfalen- Gewässerlandschaften und Fließgewässertypen

6430 Feuchte Hochstaudenfluren

- Erhaltung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt*
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Wiederherstellung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Wiederherstellung der lebensraumtypischen Grundwasser - und/ oder Überflutungsverhältnisse

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix
<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/6430>

7140 Übergangs-und Schwingrasenmoore

- Erhaltung der gehölzarmen Zwischenmoorvegetation z. B. mit Übergangsmoor- und Schlenken-Gesellschaften (*Scheuchzeria palustris*) oder Braunseggen-Sümpfen (*Caricion nigrae*) sowie ihrem lebensraumtypischem Kennarten- und Strukturinventar*
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus sowie Nährstoffhaushaltes mit oberflächennahem oder anstehendem dystrophen bis oligo- oder mesotrophen Wasser unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes
- Vermeidung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps

Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten.

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix
<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/7140>

9110 Hainsimsen-Buchenwald

- Erhaltung und Entwicklung, naturnaher, Hainsimsen-Buchenwälder mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt* in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte
- Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten**
- Erhaltung und Entwicklung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur)
- Vermeidung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraums

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix
<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/9110>

** aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten des LRT im Gebiet: *Aegolius funereus*, *Dryocopus martius*

91E0* Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (Prioritärer Lebensraum)

- Erhaltung von Erlen-Eschen- und Weichholz- Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt* in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung lebensraumtypischer Wasser- und Bodenverhältnisse (Wasserhaushalt, Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur) unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes)
- Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Vermeidung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Erhaltung eines an Störarten armen Lebensraumtyps

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix
<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/91E0>

6230* Borstgrasrasen (Prioritärer Lebensraum)

- Erhaltung von Borstgrasrasen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar* sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- oder Pflegeregime
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes bei feuchten Ausprägungen des Lebensraumtyps
- Vermeidung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner besonderen Repräsentanz für die kontinentale biogeographische Region in NRW zu erhalten.

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix
<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/6230>

4.3 Entwicklungspotenziale im Gebiet

Das Moorgebiet "In der Strei" ist ein wichtiges Element hinsichtlich der Vernetzung von Feuchtbiotopen im Rahmen des landesweiten Biotopverbundes. Der sich anschließende naturnahe Bach und seine Begleitvegetation haben als natürlicher Wanderungskorridor für Arten der Fließgewässer und Feuchtgrünländer eine herausragende Bedeutung inne. Die Entwicklungsziele konzentrieren sich auf die Förderung der Moorvegetation durch die Erhaltung und Verbesserung des Wasserregimes und die naturnahe Bewirtschaftung der umliegenden Laubwaldkomplexe. Überdies gehört der Umbau der Fichtenbestände zu standortgerechten Laubwaldgesellschaften zum vorrangigen Entwicklungsziel für dieses Gebiet.

Weitere Informationen zu den Entwicklungspotenzialen im FFH-Gebiet finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in der Maßnahmenkarte sowie im Kapitel „Maßnahmen“ ab Seite 9.

5 Maßnahmen

5.1 Maßnahmen gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsmaßnahmen wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4717-311>.

3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation

- Zulassen eigendynamischer Entwicklung
- Zulassen der Entwicklung von Ufergehölzen aus standortheimischen Baumarten, insbesondere von Erlen-Eschen- und Weichholzauewäldern (LRT 91E0), ggf. Entfernung beeinträchtigender Vegetation (z.B. Entfernen von nicht lebensraumtypischen Gehölzen) unter Berücksichtigung vorhandener Unterwasservegetation und der Neophytenproblematik
- Vermeidung von direkten und diffusen stofflich belasteten Einleitungen
- Orientierung der Gewässerunterhaltung am Erhaltungsziel

6430 Feuchte Hochstaudenfluren

- Gelegentliche Mahd in mehrjährigem bzw. jährlich abschnittweisem Abstand mit Abtransport des Schnittgutes
- ggf. gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen
- ggf. Zurückdrängen von Störarten (insbesondere Neophyten)
- Unterlassung von Entwässerung und Grundwasserabsenkung
- ggf. Maßnahmen zur Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes

7140 Übergangs-und Schwingrasenmoore

- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten
- ggf. Entnahme aufkommender Gehölze
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- Unterlassung von Entwässerung und Grundwasserabsenkung
- keine Einleitungen nährstoffreichen oder ansonsten stofflich belasteten Wassers
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen

9110 Hainsimsen-Buchenwald

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft
- Belassen von Großhöhlen- und Uraltbäumen, bevorzugt Entwicklung von Altholzinseln
- Belassen von Biotopbäumen (unter Berücksichtigung der Arbeits- und Verkehrssicherheit ggf. Biotopbaumgruppen, -bestände) einschließlich der häufig wärme- und lichtbegünstigten Biotopbäume an Bestandsrändern (Belassen möglichst großer Baumteile stehend oder liegend im Rahmen von Verkehrssicherungsmaßnahmen)
- Belassen von geeigneten Teilflächen ohne Nutzung

- Belassen der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- keine Kahlschläge über 0,3 ha
- Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten z.B. durch
 - vorsichtige, über lange Zeiträume gehende Bestockungsgradabsenkung
 - Dichthalten des Oberbestandes in Beständen mit beigemischter Nadelholzverjüngung
 - ggf. Entnahme nicht lebensraumtypischer Bäume, insbesondere Samenbäume
 - bei Gefahr der Verringerung des Gesamtflächenumfangs des Lebensraumtyps im Gebiet stellenweise Entfernung der konkurrierenden Verjüngung nichtlebensraumtypischer Baumarten
- Förderung und Anlage gestufter Waldränder als Lebensraum für Arten der Übergangsbereiche von Wald zu Offenland
- Vermehrung des Hainsimsen-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nichtlebensraumtypischen Gehölzen bestandenen potenziellen Hainsimsen-Buchenwald-Standorten und ausschließlicher Verwendung von lebensraumtypischen Gehölzen geeigneter Herkunft bei Pflanzungen und Saat
- Umbau von Nadelwald in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern sowie auf Flächen, deren floristische oder faunistische Schutzwürdigkeit durch Nadelholz unmittelbar gefährdet bzw. erheblich beeinträchtigt sind (incl. hiebsunreifer Bestände)
- Regulierung der Schalenwilddichte auf ein solches Maß, dass die Verjüngung allerlebensraumtypischen Baumarten ohne besondere Schutzmaßnahmen ermöglicht wird
- Ausrichtung des Erschließungsnetzes an die Standortbedingungen und Schutzziele, i.d.R. Rückegassen-Mindestabstand 40 m, keine Rückegassen in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern, in geschützten Biotopen, Sonderbiotopen und bei Vorkommen von seltenen und gefährdeten Pflanzenarten
- keine Befahrung außerhalb des Erschließungsnetzes
- Holzeinschlag und -rücken in mehr als 80 Jahre altem Laubholz nur außerhalb des Fortpflanzungszeitraumes der jeweils betroffenen Tierart unter Beachtung der artspezifischen Schutzzone (s. dazu die Arbeitshilfe „Dienstanleitung zum Artenschutz im Wald ...“: <https://www.wald-und-holz.nrw.de/naturschutz/schutzgebiete/europaeischer-arten-und-biotopschutz/>)
- Wegeinstandhaltungsmaßnahmen nur mit Material, das nicht zur Veränderung der Standorte führt; kein Recycling-Material
- keine Ablagerung von Holz (incl. Astmaterial, Kronenholz) in geschützten Biotopen, in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern und bei Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten
- Keine Bodenschutzkalkung
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzungen

6230* Borstgrasrasen (Prioritärer Lebensraum)

- Mahd (kein Mulchen) mit Abtransport des Mähgutes oder extensive Beweidung mit geeigneten Nutztierassen (nach Kulturlandschaftsprogramm), ggf. Nachmahd der Weidereste, kein Mulchen
- ggf. im Einzelfall ersatzweise Mahd (z.B. kleine isoliert liegende Flächen), kein Mulchen
- keine Düngung oder Kalkung, kein (Pflege-) Umbruch, keine Nach- und Neuansaat, Vermeidung zu geringer und zu hoher Beweidungsintensität
- Beachtung des Vorkommens besonderer Tier- und Pflanzenarten bei der Durchführung der Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen
- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z.B. durch Mahdgutübertragung, Aushagerung im nötigen Ausmaß
- bei Bedarf gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten

- keine Gehölzanpflanzung
- Vermeidung von Entwässerung und Grundwasserabsenkung
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen

91E0* Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (Prioritärer Lebensraum)

- wegen der Empfindlichkeit der Standorte keine Nutzung (Ausnahmen sind die bodenschonende Entnahme von nicht lebensraumtypischen Arten und Arbeiten im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht)
- ggf. Entfernung von nicht lebensraumtypischen Gehölzen (incl. hiebsunreifer Bestände) bei weitestmöglicher Schonung des Bodens (z. B. Durchführung bei Frost oder Trockenheit)
- Belassen der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Förderung natürlicher Prozesse, insbesondere natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse lebensraumtypischer Baumarten sowie natürlicher Sukzessionsentwicklungen zu Waldgesellschaften natürlicher Artenzusammensetzung
- Vermehrung des Lebensraumtyps durch den bodenschonenden Umbau von mit nichtlebensraumtypischen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Auen-Standorten
- Umbau von Nadelwald in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern sowie auf Flächen, deren floristische oder faunistische Schutzwürdigkeit durch Nadelholz unmittelbar gefährdet bzw. erheblich beeinträchtigt sind (incl. hiebsunreifer Bestände)
- Regulierung der Schalenwildsdichte auf ein solches Maß, dass die Verjüngung allerlebensraumtypischen Baumarten ohne besondere Schutzmaßnahmen ermöglicht wird und Bodenverletzungen minimiert werden, Verzicht auf Kirsungen und Wildfütterungen
- Vermehrung der Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder nach Möglichkeit durch natürliche Sukzession oder andernfalls durch Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft
- keine forstlichen Erschließungsmaßnahmen (z.B. Rückegassen), keine Befahrung
- Wegeinstandhaltungsmaßnahmen nur mit Material, dass nicht zur Veränderung der Standorte führt; kein Recycling-Material
- keine Ablagerung von Holz (incl. Astmaterial, Kronenholz) in geschützten Biotopen, in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern und bei Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten
- Keine Bodenschutzalkung

5.2 Maßnahmen gemäß beiliegender Maßnahmenplanung

Die nachfolgende Tabelle stellt die geplanten Maßnahmen für FFH-Lebensraumtypen dar. Weitere Informationen finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in der Maßnahmenkarte sowie im Kapitel Maßnahmen ab Seite 9.

Ziel-LRT	Maßnahmen
Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)	<ul style="list-style-type: none"> • Extensive landwirtschaftliche Nutzung angrenzender Grünlandflächen (Erhalt)
Feuchte Hochstaudenflur (6430)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der feuchten Hochstaudenflur an Gewässern durch Einbeziehung in die extensive Beweidung mit Rindern (Erhalt) • Bei ungenutzten Gewässerböschungen Entfernen aufkommender Gehölze bei Bedarf (Erhalt)

Ziel-LRT	Maßnahmen
Übergangs-und Schwinggrasemoore (7140)	<ul style="list-style-type: none"> • Gezieltes entfernen auftretender Sukzession (Erhalt) • Gebietsbezogene extensive Grünlandnutzung etablieren (Erhalt) • Ggf. Errichtung eines zweckgemäßem Zauns
Hainsimsen-Buchenwald (9110)	<ul style="list-style-type: none"> • Altbuchenwald aus der Nutzung nehmen (Erhalt) • Naturnahe Laubwaldbewirtschaftung (Erhalt und Optimierung) • Entfernung nicht standortgerechter, nicht heimischer Gehölze (Optimierung) • Entfernen aufkommender Sukzession (vor allem in der Anfangszeit) (Erhalt)
Borstgrasrasen (Prioritärer Lebensraum) (6230*)	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederansiedlung von Zielarten (<i>Arnica montana</i>) (Optimierung) • Beseitigung von Gehölzaufwuchs auf Borstgrasrasen (Optimierung) • Mähnutzung etablieren (Erhalt)

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Die in beigefügtem Maßnahmenplan erläuterten Entwicklungsmaßnahmen konnten teilweise durch Maßnahmen der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde umgesetzt werden.

Wiederkehrende Maßnahmen (Bewirtschaftung und Pflege) werden im Rahmen des Vertragsnaturschutzes gefördert.